

★ **PROTECT**our**FUTURE**.eu

SCHÜTZT DIE MENSCHEN, NICHT DAS SYSTEM

Die Coronakrise und ihre Folgen für die europäische Politik

Party of the European Left (EL)

Square de Meeûs, 25

1000 Bruxelles

info@european-left.org

T. +32 (0)2 50 22 606/616

F. +32 (0)2 50 20 173

<http://www.european-left.org/>

Credits:

Riccardo Parreggiani 4, 6, 11

Andrea Barcaccia 10, 12

Juli 2020

Mit finanzieller Unterstützung des Europäischen Parlaments

PRÄAMBEL

Die Gesundheitskrise, mit der die Welt konfrontiert ist, enthüllt eine strukturelle Krise, die bereits bestand und die die Partei der Europäischen Linken (EL) beständig offengelegt hat. Nach der Explosion von Covid-19 hat es sich die EL zur Aufgabe gemacht, ein alternatives Modell für Europa vorzuschlagen. Dafür wurde eine Plattform geschaffen. Dabei konzentrieren wir uns nicht nur auf Lösungen für die aktuelle Krise, sondern auf eine langfristige Strategie zur öffentlichen, sozialen und ökologischen Transformation der Wirtschaft. Es ist wichtig, die Rolle der europäischen und globalen Institutionen zu überdenken, Investitionen in Richtung eines sozialen Green New Deals sicherzustellen und die Arbeitnehmer*innen zu schützen: für eine Zukunft, die an den menschlichen Bedürfnissen ausgerichtet und nicht nur dem Profit unterworfen ist.

Die durch die COVID-19-Pandemie verursachte Situation ist ein Schock für die gesamte Menschheit. In fast allen Ländern wurden drastische Maßnahmen ergriffen, um zu verhindern, dass Menschen an der Krankheit erkranken, und um die Pandemie einzudämmen. Es müssen alle Anstrengungen unternommen werden, um die Bevölkerung zu schützen. Diese Maßnahmen müssen koordiniert werden. Allerdings fehlt bislang eine wirksame europäische Koordinierung durch die europäischen Institutionen ebenso wie eine globale Antwort. Dadurch werden die am stärksten betroffenen Länder alleingelassen. Das Risiko besteht daher darin, dass die Politik im Allgemeinen und der Stabilitätspakt im Besonderen die Solidarität zwischen den Ländern bei der Bewältigung der Wirtschaftskrise einschränkt und die Dichotomie zwischen den privilegierten Ländern und den Ländern, die bereits in der Vergangenheit von Sparmaßnahmen betroffen waren, vertieft.

Die Ausbreitung von COVID-19 hat erhebliche Konsequenzen für die Wirtschaft: Sie beschleunigt die Krise der neoliberalen Globalisierung als hegemonialem Gesellschaftsmodell und beschleunigt den Umstrukturierungsprozess des Kapitalismus. Die Coronavirus-Pandemie zeigt deutlich das Scheitern des vorherrschenden neoliberalen Wirtschafts- und Sozialmodells. Infolge der neoliberalen Sparpolitik und der damit einhergehenden Privatisierung öffentlicher Dienstleistungen sind die Gesundheitssysteme nicht in der Lage, den öffentlichen Bedürfnissen in einer Pandemie gerecht zu werden.

Die Partei der Europäischen Linken (EL) fordert sofortige Maßnahmen zur Bekämpfung der Folgen der Krise und eine radikale Änderung der Politik, um einen neuen Weg für die Entwicklung der Gesellschaft einzuschlagen, bei dem die Menschen im Mittelpunkt stehen.

Einige Maßnahmen auf nationaler Ebene zum Schutz der am stärksten gefährdeten Bevölkerungsgruppen, wie beispielsweise in Spanien, gehen schon in die richtige Richtung, doch es sind weitere umfassende Initiativen in folgenden fünf

Schwerpunktbereichen erforderlich. In erster Linie muss alles getan werden, um die Menschen zu schützen. Eine öffentliche, soziale und ökologische Transformation der Wirtschaft ist dringend erforderlich. Demokratische Institutionen und Rechte dürfen durch die Maßnahmen zur Bekämpfung der Krise nicht in Frage gestellt werden. Im Gegenteil, in schwierigen Zeiten wie diesen müssen Demokratie und Bürgerrechte verteidigt und ausgebaut werden. Im Hinblick auf die globale Dimension der Krise gibt es keine andere Antwort als internationale Solidarität: Jetzt ist die Zeit für eine neue Initiative zur Abrüstung und für Entspannungspolitik.

Abrüstung und Frieden

Das bedingungslose Engagement für Frieden und Abrüstung ist eines der wesentlichen Elemente der Politik der Linken. Ohne Frieden gibt es keine Zukunft für die Menschheit..

Die Coronavirus-Krise sollte zum Anlass genommen werden, Abrüstung und Frieden wieder in den Mittelpunkt der Politikgestaltung zu stellen. Die Militärausgaben müssen erheblich zugunsten der Gesundheitsversorgung und der Deckung der sozialen Bedürfnisse gesenkt werden. Es ist Zeit für eine Initiative für eine neue Entspannungspolitik.

Das Kriegsmanöver „Defender“ wurde durch den Ausbruch des Coronavirus gestoppt, aber nicht vollständig abgesagt. Deshalb müssen wir unseren Widerstand gegen diese gefährlichen militärischen Übungen fortsetzen und verstärken. Die NATO ist keine Organisation, die die Interessen der Europäer*innen verteidigt. Ihre aggressiven Aktivitäten machen sie zu einer gefährlichen Organisation. Die NATO muss zugunsten eines neuen kollektiven Sicherheitsbündnisses unter Einschluss Russlands aufgelöst werden.

Wir stimmen mit den Plänen der EU und der NATO zur Stärkung der Militärstrukturen (insbesondere PESCO), um die Handlungsfähigkeit während der zweiten COVID-19-Infektionswelle oder anderer Pandemien zu gewährleisten, nicht überein. Es ist eine gefährliche Stoßrichtung: Europäische Solidarität kommt nicht durch militärische Zusammenarbeit zum Ausdruck, sondern durch eine Stärkung gemeinsamer zivilgesellschaftlicher Strukturen.

NIEMAND WIRD ZURÜCKGELASSEN

Die COVID-19-Pandemie zeigt, dass unsere Gesellschaft eine neue soziale und ökologische Transformation braucht. Die Vorstellung, dass der Markt diese Krise lösen könne, ist eine Illusion und die Notstandsrhetorik dient als Vorwand für den Abbau demokratischer und sozialer Rechte.

Wir brauchen einen sozialen *Green New Deal*, der über die kapitalistischen Grenzen hinausgeht.

Through a Platform, Mit einer Plattform hat sich die Partei der Europäischen Linken der Aufgabe angenommen, ein alternatives Modell für Europa vorzuschlagen: Wir müssen nicht nur die Rolle der europäischen und globalen Institutionen überdenken, sondern wir sind heute dazu aufgerufen, uns intensiv dafür einzusetzen, die Menschen zu schützen.

Party of the European Left (EL)

Square de Meeûs, 25

1000 Bruxelles

info@european-left.org

T. +32 (0)2 50 22 606/616

F. +32 (0)2 50 20 173

<http://www.european-left.org/>

Mit finanzieller Unterstützung des Europäischen Parlaments